
5183/J XXV. GP

Eingelangt am 22.05.2015

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Podgorschek
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Motivlage der Hypobanken und der OeKB im Zuge der Verstaatlichung
ohne Not aufgrund begebener Anleihen und Kredite untereinander

Die in der Beilage 1 angeführten Bilanzziiffern der Hypobanken, die Anleihenvolumina der Hypobanken und der Oesterreichische Kontrollbank OeKB sowie die untereinander verliehenen Kredite belegen, dass Eigentümervertreter und Manager ein sehr großes Interesse haben mussten, sich für eine „Rettung der Hypo Alpe Adria zu Lasten der Steuerzahler“ und sich somit massiv für eine Verstaatlichung ohne Not einzusetzen. Im Detail sind folgende wirtschaftliche Einbußen und Erschwernisse für Hypobanken und OeKB absehbar gewesen:

- Die Eigenkapitalquoten der einzelnen Hypobanken wären bei Wertberichtigung von Krediten und gezeichneten Anleihen betreffend Hypo Alpe Adria massiv belastet worden.
- Die Begebung von neuen Anleihen des Hyposektors und der OeKB als wichtigste Refinanzierungsquelle wäre massiv erschwert worden.

So ist aus Beilage 2 erkennbar, dass vor allem institutionelle Anleger und Banken von der Fortführung der Bank im Rahmen der Verstaatlichung profitiert haben. Dies wird vor allem aus den Veränderungen bei verbrieften Verbindlichkeiten, die Anleihen betreffen, sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände liegt es nahe, dass Vertreter sowohl aus dem Hypo-Sektor als auch der OeKB zumindest den Versuch unternommen haben, auf eine Verstaatlichung der Hypo Alpe Adria hinzuwirken.

Beilage 1:

Banken und Konzernzahlen der Bank Burgenland, Hypo Oberösterreich, Hypo Niederösterreich, Hypo Salzburg, Hypo Vorarlberg, Hypo Tirol (alle Angaben in TEUR aus Gesamtergebnisrechnung):

Jahr	Konzernkennzahlen	Bankinstitut	Bankinstitut	Bankinstitut
		Bank Burgenland	Hypo OÖ	Hypo NÖ
2009	Bilanzsumme	4128437	8524440	11644666
	Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-252367	21522	19842
	Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-20737	-10872	-34096
	Cash Flow aus operativer Tätigkeit	5008	80905	-265
	Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-3027	-47271	-21742
	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	849	-816	28587
	Eigenkapital	479754	195585	404443
	Eigenkapitalquote	11,62%	2,29%	3,47%
2013	Bilanzsumme	4 286 587	8 614 412	14 209 746
	Jahresüberschuss/- fehlbetrag	28 033	25 670	53 677
	Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-21 135	-1 249	-4 781
	Cash Flow aus operativer Tätigkeit	93 506	-63 056	-7 494
	Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1 771	54 783	-4 101
	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-18 243	-9 207	-2 923
	Eigenkapital	546 787	340 929	554 400
	Eigenkapitalquote	12,76%	3,96%	3,90%

Jahr	Konzernkennzahlen	Bankinstitut	Bankinstitut	Bankinstitut
		Hypo Salzburg	Hypo Vorarlberg	Hypo Tirol
2009	Bilanzsumme	4 991 846	13 377 131	12 193 202
	Jahresüberschuss/- fehlbetrag	15 830	66 199	7 849
	Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-10 900	-34 497	-72 506
	Cash Flow aus operativer Tätigkeit	-7 740	146 191	-1 262 568
	Cash Flow aus Investitionstätigkeit	21 886	-164 680	1 262 902
	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	30 017	13 553	33 304
	Eigenkapital	156 319	535 392	450 686
	Eigenkapitalquote	3,13%	4,00%	3,70%

2013	Bilanzsumme	4 868 703	14 145 177	8 902 189
	Jahresüberschuss/- fehlbetrag	12 963	74 492	2 560
	Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	5 742	-42 046	-27 929
	Cash Flow aus operativer Tätigkeit	58 060	-219 022	-373 620
	Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-88 971	294 725	333 766
	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-16 382	-14 004	-20 568
	Eigenkapital	205 235	847 099	545 582
	Eigenkapitalquote	4,22%	5,99%	6,13%

Beilage 2

(alle Angaben in TEUR)

	2008		2013		30.06.2014	
	absolut	Prozentuell	absolut	Prozentuell	absolut	Prozentuell
Vermögenswerte	43336,1		26218,6		25153,4	
Barreserve	999,2	2,31%	2313	8,82%	2882,7	11,46%
Forderungen an Kreditinstitute	4483	10,35%	2087	7,96%	1778,6	7,07%
Kreditvorsorgen gegenüber Kreditinstituten			-8,3	-0,03%	-8,5	-0,03%
Forderungen an Kunden	30567	70,35%	19289	73,57%	17807,2	70,79%
Kreditrisikovorsorgen gegenüber Kunden	-1086	-2,51%	-3825,1	-14,59%	-3737,3	-14,86%
Eigenkapital und Schulden	43336		26218,7		25153,6	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7288	16,82%	4665	17,79%	4304,6,7	17,11%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8717	20,11%	6120,9	23,35%	5719,9	22,74%
verbriefte Verbindlichkeiten	21415	49,42%	10395,8	39,65%	9486	37,71%
sonstige Schulden	1172	2,71%	272,7	1,04%	28,7	1,12%
Nachrangkapital	1590	3,67%	1914,8	7,30%	1975,2	7,85%
Hybridkapital			1,2	0,00%	1,5	0,01%
Eigenkapital	2530	5,84%	1858,8	7,09%	948,2	3,77%

Daraus ergeben sich folgende Änderungen von 2008 bis 2013:

	Veränderungen absolut	Veränderungen Prozent
Vermögenswerte	-17117,5	-39,5%
Barreserve	1313,5	131,5%
Forderungen an Kreditinstitute	-2395,9	-53,4%
Kreditvorsorgen gegenüber Kreditinstituten	-8,3	
Forderungen an Kunden	-11277,7	-36,9%
Kreditrisikovorsorgen gegenüber Kunden	-2738,9	252,2%
Eigenkapital und Schulden	-17117,3	-39,5%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2622,7	-36,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-2596	-29,8%
verbriefte Verbindlichkeiten	-11019,5	-51,5%
sonstige Schulden	-899,7	-76,7%
Nachrangkapital	324,4	20,4%
Hybridkapital	1,2	
Eigenkapital	-671	-26,5%

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

Anfrage

1. Haben Dr. Erwin Pröll, Dr. Rudolf Scholten oder andere Vorstände und Eigentümervvertreter der OeKB, Vorstände und Eigentümervvertreter der einzelnen Hypobanken, Christian Konrad, Dr. Ernst Brandl, Dr. Ludwig Scharinger, Dr. Ferdinand Lacina beim Finanzminister oder Dienstnehmern des Finanzministeriums bzw. bei im Finanzministerium angesiedelten Stellen wie der Finanzprokurator betreffend eine mögliche Verstaatlichung der Hypo Alpe Adria Termine im Jahr 2009 wahrgenommen?
2. Wenn ja, wer, wann und mit wem? (Bitte um detaillierte Darstellung)
3. Was war der Inhalt der Gespräche?
4. Welche Auswirkungen hatten diese Gespräche auf die Entscheidung zur Verstaatlichung?
5. Trat der Finanzminister oder ein Dienstnehmer des BMF bzw. ein Vertreter einer im BMF angesiedelten Dienststellen in dienstlichem Auftrag betreffend eine mögliche Verstaatlichung der Hypo Alpe Adria an eine oder mehrere der oben angeführten Personen heran?
6. Wenn ja, wer, wann und mit wem? (Bitte um detaillierte Darstellung)
7. Was war der Inhalt der Gespräche?
8. Welche Auswirkungen hatten diese Gespräche auf die Entscheidung zur Verstaatlichung?